

## Bericht von der Klausurtagung der drei OKR und des Pfarreirates am 19./20.04.2024 in Schmochtitz

Am vergangenen Wochenende trafen sich die Vertreterinnen des Pfarreirates und der Ortskirchenräte unserer Pfarrei zur Klausurtagung in Schmochtitz. Neben einem dichtgedrängten Arbeitspensum war das eine gute Gelegenheit miteinander über die gemeinsame Arbeit in den letzten knapp vier Jahren ins Gespräch zu kommen. Insgesamt reflektierten die Gremienmitglieder das Leben in den Gemeinden, das Engagement und den Zusammenhalt positiv. Als Aufgabe wurde festgehalten, den Kontakt zu den Kirchlichen Orten, der seit der Pfarreigründung etwas in den Hintergrund getreten ist, wieder zu intensivieren.

Wir haben uns mit folgenden Themen beschäftigt:

1. Auf der Klausurtagung haben die drei Ortskirchenräte und der Pfarreirat die **Evaluierung der Gottesdienst-Ordnung** beraten. In intensivem Austausch wurden die unterschiedlichen zur Diskussion stehenden Varianten von den Vertreterinnen und Vertretern aus Striesen und Johannstadt erörtert. Im direkten Austausch wurde insbesondere um eine Verschiebung der ersten Vormittagsmesse nach hinten und die Auswirkungen durch eine späte zweite Vormittagsmesse gerungen. Hier wurde deutlich, dass für beide Ortskirchengemeinden eine Gottesdienstzeit nach 10:30 Uhr als nicht praktikabel angesehen wird.  
Dabei durften wir darauf bauen, dass wir auch nach dem Ruhestandseintritt von Pfarrer Tammer mit **zwei Priestern in der Pfarrei** planen dürfen. Die allgemeinen und für alle gleichermaßen geltenden Rahmenbedingungen waren Grundlage der Varianten, der Beratung und der Beschlussfassung.  
In einem 4-stufigen Verfahren wurden bestehende Präferenzen ausgelotet. Unter Abwägung aller unterschiedlichen Standpunkte der beiden Ortskirchenräte wurde am Ende in einer offenen Abstimmung mit überwiegender Mehrheit für Variante 1 gestimmt. **Somit bleibt die Gottesdienst-Ordnung unverändert.** Diese gemeinsame Entscheidung schafft Klarheit und Verlässlichkeit für die gesamte Pfarrei, auch wenn dies für die Ortskirchengemeinde Herz Jesu, die sich am dringlichsten eine Veränderung gewünscht hatte, eine Fortsetzung der frühen Sonntagsmesse bedeutet.
2. Die Gremien haben sich ferner mit großer Mehrheit und ohne Gegenstimmen für eine **Verlängerung des Nutzungsvertrages** für die Herz-Jesu-Kirche durch die **Ukrainische griechisch-katholische Gemeinde** ausgesprochen. Der Kirchenvorstand wird den Vertrag prüfen und entsprechend anpassen.
3. Ein weiteres Thema war der **Umgang mit Wort-Gottes-Feiern**: Die drei Ortskirchenräte und der Pfarreirat haben sich dafür ausgesprochen, diese Form der gottesdienstlichen Feier in der Pfarrei St. Elisabeth besser kennen zu lernen, um auch für die längere Zukunftsperspektive ein lebendiges gottesdienstliches Leben in unseren Gemeinden zu ermöglichen. Daher sollen im kommenden Pastoraljahr in unseren drei Kirchen in größeren Abständen auch Sonntagsgottesdienste als Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung gefeiert werden, verbunden mit pastoraler Einführung und begleitenden Gesprächsangeboten. Perspektivisch sollen weitere Personen aus allen drei Ortskirchengemeinden für die Ausbildung als Gottesdienstbeauftragte gewonnen werden.

4. Vorgestellt wurde zudem das Projekt „**Kirche kunterbunt**“, mit dem vor allem Familien mit Kindern bis 12 Jahre angesprochen werden. Es könnte auch für unsere Pfarrei ein lohnendes gemeinsames Projekt sein. In einem ersten Schritt soll angeschaut werden, wie die Pfarrei „Selige Märtyrer“ dies umsetzt.
5. Ferner hat sich die Runde mit der **Vorbereitung der Wahlen** zu den drei Ortskirchenräten am 16./17.11. befasst: Alle drei Ortskirchengemeinden haben bereits Wahlausschüsse zur Vorbereitung der Wahlen gebildet. Die Ortskirchenräte sollen auch in der nächsten Wahlperiode jeweils 10 gewählte Mitglieder haben und jeweils drei Mitglieder in den Pfarreirat entsenden.
6. Und schließlich wurde das Thema der **Erwachsenen- und Glaubensbildung** besprochen. Hierzu wurden bestehende Angebote zusammengetragen, Wünsche für Aktivitäten in der Pfarrei und den Ortskirchengemeinden gesammelt und praktische Umsetzungsmöglichkeiten erörtert. Der Pfarreirat wird das Thema im Herbst aufgreifen.